

# GEMEINDEWERKE WETZIKON



---

*JUBILÄUMSSCHRIFT 2001*

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Eine zuverlässige Energieversorgung	3
Die Entwicklung der 100-jährigen Strom- und Gasversorgung	4 - 7
Dank an die Initianten und Kunden	8

# Eine zuverlässige Energieversorgung

Seit 100 Jahren Strom- und Gasversorgung in Wetzikon

## Die Anfänge

Nachdem Wetziker Projekte zur Stromerzeugung in den Jahren 1895 und 1899 scheiterten, ergriff Apotheker Heinrich Gretler, der auf eigene Rechnung für Oberwetzikon Elektrizität erzeugen wollte, die Initiative. Noch im Herbst 1899 begann die Unternehmung "Gretler & Weber" in der Farb ein privates Elektrizitätswerk einzurichten. Die Firma, die eine Fabrik für elektrische-chemische Produkte betrieb, erstellte in der Farb eine kleine Gleichstromanlage mit Akkumulatorenbatterien. Als Kraftquelle diente Heinrich Gretler ein "Petrol-Explosionsmotor". Erster Kunde des Elektrizitätswerkes wurde 1901 der Bäckermeister Gubelmann.

Auf Initiative der Berner Ingenieurunternehmung "Rothenbach & Co" entstand 1901 in Medikon das Gaswerk. Bereits vor der Fertigstellung der Anlagen gingen alle Rechte und Pflichten an die Nachfolgefirma "Allgemeine Gas- und Industriegesellschaft" ebenfalls von Bern über. Das Gaswerk erzeugte durch Erhitzen von Steinkohle brennbares Gas und lieferte dies mit unterirdischen Rohranlagen den Kunden hauptsächlich für Kochzwecke ins Haus. Aus 100 Kg Steinkohle erzeugte man im Jahresmittel gegen 59 m<sup>3</sup> Gas. Die so genutzte Kohle war nach deren Vergasung als Koks (39 Kg) für Raumheizungen ein zweites Mal nutzbar.

## Entwicklung der Gemeindewerke

Die Initiativen von Wetziker Bürgern machten es möglich 1889 die private Wasserversorgungsgesellschaft zu gründen. Zwölf Jahre später folgten 1901 die Gründungen der ebenfalls privaten Strom- und Gasversorgung.

1901 erkannte die Politische Gemeinde Wetzikon wie wichtig eine flächendeckende Wasserversorgung für die Entwicklung der Gemeinde ist und übernahm die Wassergewinnungs- und Verteilanlagen für Franken 415'000.-- in öffentliches Eigentum. Damit war der

Grundstein für die heutigen Gemeindewerke gelegt. In den Jahren 1917 und 1932 kaufte die Politische Gemeinde das private Elektrizitätswerk für Frankenn 460'000.-- von Apotheker Heinrich Gretler, Oberwetzikon und die Gasversorgung für Fr. 450'000.-- von der "Allgemeinen Gas- und Industriegesellschaft", Bern. Die Werkkommission Wetzikon konstituierte sich erstmals 1928 und wurde für die Strom- und Wasserversorgung zuständig. Ihr erklärtes Ziel war die Oberaufsicht und Buchhaltung der Strom-, Gas- und Wasserversorgungsbetriebe zusammenzuführen. Dies gelang ihr 1955, als das Gaswerk ebenfalls in die Gemeindewerke integriert wurde. Diese Verbundwerkorganisation hat sich während der letzten 73 Jahre, das heisst in der heutigen Form seit 46 Jahre sehr gut bewährt. Seit 1994 sind alle drei Werke an der Usterstrasse 181 im Werkhof Flos vereint.

## Die Energieversorgung Wetzikon

Bereits 1901 spielte der dörfliche Energiemarkt, indem sich für die Beleuchtung der Bahnhofstrasse drei Unternehmungen bewarben. Es waren dies das Elektrizitätswerk in der Farb, die Gasversorgung in Medikon und eine Unternehmung, welche vom Schweizerhof aus mit Acetylen (gasförmiger brennbarer Kohlenstoff) seit 1900 diverse Häuser in Unterwetzikon belieferte.

Die Wahl des zukunftssträchtesten Energieträgers fiel damals der Politischen Gemeinde Wetzikon schwer. Deshalb liess sie an der Bahnhofstrasse, zur Entscheidungsfindung alle Beleuchtungsarten installieren. Schliesslich entschied die Gemeinde, die Bahnhofstrasse mit elektrischem Licht und die restlichen Strassen mit Gaslaternen zu erhellen. Mit dieser Entscheidung fiel die Wahl auf die noch heute aktuellen kommunalen Energieträger. Acetylen und Petrol fielen aus dem Rennen.

# Die Entwicklung der 100-jährigen Strom- und Gasversorgung

## STROMVERSORGUNG

**1901**

Die Unternehmung "Gretler & Weber" beliefert ihren ersten Kunden.

**1902**

"Gretler & Weber" geben sich ein Statut erstmals unter der Bezeichnung Elektrizitätswerk Wetzikon. Die Stromproduktionsanlage in Wetzikon wird dem Energiebedarf nicht mehr gerecht. Es muss zusätzlich Strom von der Motor AG in Baden (Werk Beznau-Löntschi) bezogen werden.

**1903**

Abschluss eines Konzessionsvertrages mit "Gretler & Weber" mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Das Versorgungsgebiet entspricht dem Wasserversorgungsgebiet.

**1908**

Nach Neugründung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) übernimmt das Kantonswerk den Stromlieferungsauftrag von der Motor AG in Baden.

*Das EW in der Farb in Oberwetzikon  
Inbetriebnahme 1901*



**1915**

## GASVERSORGUNG

**1901**

Inbetriebnahme des neuen Gaswerkes durch die "Allgemeine Gas- und Industriegesellschaft" von Bern.

**1903**

Fertigstellung des Gasanschlusses für Bärenswil.

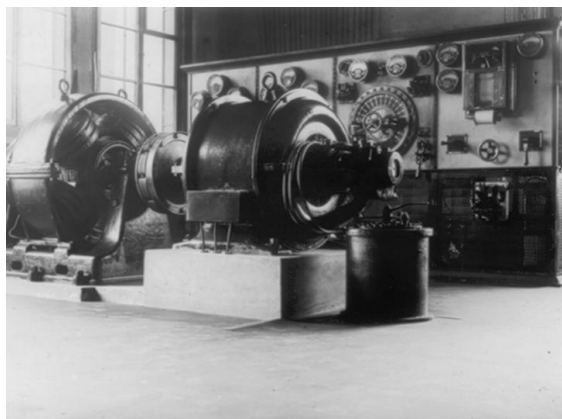
**1908**

Abschluss eines Gaslieferungsvertrages mit der Spinnerei Aathal AG im Aathal. Obwohl die Gasbezüge dieser Firma in den 50er Jahren auf Null zurückgingen nutzte das Gaswerk die vorhandenen Leitungen, um im Aathal weiteren Kunden Gas zu liefern. Vor allem durch die Erschliessung des Baugebietes Sack stieg der Gasabsatz in den letzten Jahrzehnten wieder stark an.

**1916**

Die Beschaffung der Steinkohle ist immer teurer. Koks ist begehrt und wird gut bezahlt. Der Teer wird durch das Militärdepartement requiriert.

*Heinrich Gretlers Gleichstromanlage*



**1919**

Anschluss der Verteilanlage Robank. Die Netzlast beträgt 700 kW (Im Geschäftsjahr 2000: 18'302 kW) bei insgesamt 357 Kunden.

#### **1916**

Anschluss der Zivilgemeinde Ettenhausen an das EW-Netz mit Kosten von Franken 20'600.--. Kriegsbedingt ist Kupferdraht nur erschwert verfügbar, es wird Eisendraht für den Netzausbau verwendet.

#### **1917**

Kauf des Elektrizitätswerkes Wetzikon von Heinrich Gretler durch die Politische Gemeinde für Franken 460'000.--. Der Lichtstrom kostet 50 Rp./kWh und der Kochstrom im Hochtarif 10 Rp./kWh und im Niedertarif 5 Rp./kWh.

#### **1919**

Abschluss eines Stromlieferungsvertrages mit der EKZ mit einem Anschlusswert von 1 MVA.

#### **1921**

Drehstrom löst den Gleichstrom ab. Neue Spannung wird 250/145V (500V für Ind.)

#### **1928**

Am 1. Juni konstituiert sich die Werkkommission zum ersten Mal und wird für die Geschäfte des Elektrizitätswerkes und der Wasserversorgung verantwortlich. Von der EKZ werden für 1'770 Licht- und Kraftabonnenten 3'250'500 kWh bezogen.

#### **1939**

Überraschender Tod von Alfred Hirzel, Baumeister von Oberwetzikon, ein unermüdender Förderer und Vorsteher der Wetziker Wasserversorgung. Seine ausgezeichneten Dienste hat er während 31 Jahren zur Verfügung gestellt. Auch am Aufbau des für Wetzikon so wichtigen Elektrizitätswerkes war er massgeblich beteiligt.

Das Elektrizitätswerk ist für die Gemeinde das lukrativste Werk. Es steuerte bereits in den 30er Jahren bis zu jährlich Franken 90'000.-- an die Gemeindefinanzen bei.

Der Steinkohlepreis hat sich gegenüber 1914 verfünffacht und kostet max. Franken 210.-- pro Tonne. Deshalb verbleibt der Gasverkaufspreis von 1918 bis 1920 auf seinem Höchstpreis von 60 Rp./ m<sup>3</sup>.

#### **1922**

Der Kohlepreis ist wieder auf bezahlbarem Niveau von Fr. 75.-- pro Tonne, so dass der Gaspreis auf 45 Rp/ m<sup>3</sup> herabgesetzt werden kann.

#### **1932**

Die Gemeinde Wetzikon macht von Ihrem Übernahmerecht Gebrauch und übernimmt die gesamte Gaserzeugungs- und Verteilanlage für Fr. 450 000.--. In den ersten neun Geschäftsjahren macht die Gemeinde bei Gaspreisen von 25 bis 29 Rp./ m<sup>3</sup> und einem jährlichen Gaskonsum von 560 000 m<sup>3</sup> (5.8 Mio. kWh) mit durchschnittlichen jährlichen Betriebsüberschüssen von Fr. 57'000.-- glänzende Geschäfte.

#### **1939**

Mit Ausbruch des zweiten Weltkrieges verknappen sich erneut die Rohstoffe und die Kohlenpreise ziehen wieder an.

#### **1944**

Der Kohlenpreis von Fr. 48.-- im Jahr 1939 stieg bis auf Fr. 236.-- im Jahr 1944. Die Gaspreiserhöhung wurde erneut verpasst. Er verbleibt ab 1940 bis 1953 während 13 Jahren bei 28 Rp./ m<sup>3</sup>. Die Defizite werden aus Steuergeldern finanziert!

#### **1953**

Die technische Zuverlässigkeit der Werkanlagen des Gaswerkes und deren Lebensfähigkeit sind abzuklären. Der Bericht attestiert einen guten technischen Zustand der Gesamtanlage, er kritisiert jedoch die teilweise hohen Gasverluste der Verteilanlage (bis zu 10 %) und vor allem den zu niedrig angesetzten Gasverkaufspreis.

Fazit der Expertise: Auch ein gemeindeeigener Betrieb sollte nach kaufmännischen Grundsätzen betrieben werden und muss einen gewissen Gewinn abwerfen!

**1941**

Durch kriegswirtschaftliche Verhältnisse werden vermehrt elektrische Kochherde installiert.

Es werden auch zwei grössere Dörranlagen in Betrieb genommen.

**1944**

Die Verknappung des Installationsmaterials macht sich immer mehr bemerkbar. Wegen Ausbleibens der Einfuhr von Bauzit (Aluminiumerz) muss auch die Aluminiumfabrikation eingeschränkt werden (Aluminiumdrähte, Pfannen).

**1947**

Die Werkkommission kann am 5. Juli das neue Verwaltungsgebäude an der Farbstrasse übernehmen.

**1950**

Am 22. Dezember 1949 wird ein Kredit von 1.4 Mio. Fr. für den Spannungsumbau bewilligt. Die Bezugsspannung von 250/145V ändert auf die normierte Spannung von 380/220V und die Hochspannung von 8'000 V auf 16'000 V.

**1953**

Inbetriebnahme der neuen Messstation an der Zürcherstrasse.

**1955**

Die selbständige Leitung des Gaswerkes wird aufgegeben, das Werk wird in die Gemeindewerke integriert. Das Ziel der Kommission die Oberaufsicht und Buchhaltung der Strom-, Gas- und Wasserversorgungen zusammenzuführen ist erreicht.

**1965**

In aller Stille und im kleinen Kreis des Gaswerk-Personals liess man am 27. Juli 1965 die seit 1901 brennende Flamme im Gaswerk Medikon ausgehen! Die eigenen Gasproduktion ist damit stillgelegt. Neu erfolgt der Bezug von Zürcher Stadtgas.

**1974**

Die Umstellung von Stadtgas auf Erdgas am 16. April 1974 bedingt umfangreiche Anpassungen sämtlicher Apparate und Anlagen. Der neue Energieträger Erdgas hat gegenüber dem Stadtgas einen wesentlich höheren Energieinhalt, nämlich 9'200 kcal statt wie bisher 4'200 kcal. Der Erdgasumsatz beträgt rund 720'000 m<sup>3</sup>.

**1977**

Nach 74 Jahren wird die Gasversorgung Bärenswil / Adetswil am 20. Januar 1977 um 14.00 Uhr eingestellt. Der jährliche Gasbezug reduziert sich durch die Abtrennung um etwa 10 % auf 650'000 m<sup>3</sup>.

*Das Gaswerk in Medikon, wie es 1901 in Betrieb genommen wurde.*



*Blick in das Gaswerk-Betriebsbüro*



**1954**

Dank der neuen Zentralsteuerung mit 489 Empfängern kann die Gebrauchsstundenzahl des Werkes um 57 Stunden auf 5'140 Stunden (Im GJ 2000: 5'513 Std.) erhöht werden.

**1955**

Erneuerung des Stromlieferungsvertrages mit EKZ für eine Anschlussleistung von 4 MVA.

**1957**

Inbetriebnahme der zweiten Messstation Robenhausen. Ein Teil der Wetziker Versorgung wird mit 16'000 V angespiesen. Der totale Strombezug beträgt 13.7 GWh bei einer maximalen Netzlast von 2.8 MW (Im GJ 2000: 101 GWh bei 18.3 MW).

**1993**

Erneuerung des Stromlieferungsvertrages mit EKZ für eine Anschlussleistung von 20 MVA.

**1994**

Bezug des Werkhofes Flos an der Usterstrasse 181. Die Gemeindewerke sind endlich unter einem Dach vereint.

**1997**

Inbetriebnahme der neuen Messstation Kunsteisbahn mit Anschluss von Wetzikon Ost an das neue Unterwerk Hinwil.

**1999**

Inbetriebnahme des neuen Strom-, Gas- und Wasser-Leitsystems für 2.1 Mio. Franken. Dieses überwacht den Betrieb aller Versorgungsanlagen, es kann Prozesse Steuern und beim Überschreiten von Grenzwerten Personal automatisch aufbieten.

**2001**

Der Stromumsatz nimmt in den letzten 35 Jahren um den Faktor 4 zu. Das Stromwachstum ist beinahe linear. Strom ist eine Schlüsselenergie. Ohne Strom läuft fast gar nichts (Keine Ölheizung, keine Gasheizung, keine Computer ....)!

**1978**

Die Schweizerische Gasindustrie unternimmt grosse Anstrengungen, um das Erdgas auf breiter Basis, speziell im Heizsektor, bekannt zu machen. Erdgasheizungen werden vermehrt installiert.

**1979**

Der steigende Erdgasumsatz führt zu fallenden Preisen und dadurch vermehrt zum Anschluss von Erdgasheizungen.

**1983**

Nach 82 Jahren werden 1983 die Gasspeicher in Medikon abgewrackt.

**1987**

Die Lieferbedingungen für Strom, Gas und Wasser werden in einem einzigen Reglement zusammengefasst.

**1993**

Die Gemeinden Seegräben und Wetzikon schliessen im Oktober 1993 einen Erdgas-Liefervertrag ab.

**1994**

Bezug des Werkhofes Flos an der Usterstrasse 181. Die Gemeindewerke sind endlich unter einem Dach vereint.

**1997**

Die Gasspeicheranlage Emmetschloo wird nach erfolgtem Netzausbau in Oberkempten abgewrackt.

**1999**

Inbetriebnahme des neuen Strom-, Gas- und Wasser-Leitsystems für 2.1 Mio. Franken. Dieses überwacht den Betrieb aller Versorgungsanlagen, es kann Prozesse Steuern und beim Überschreiten von Grenzwerten Personal automatisch aufbieten.

**2001**

Der Erdgasumsatz nimmt innert 25 Jahren um den Faktor 15 zu. Mit den neuesten Technologien wird auch in Zukunft das Erdgas als umweltfreundliche Energie einen namhaften Beitrag an die Versorgung von Wetzikon leisten.

*Gemeindewerke Wetzikon  
Werner Fehr, Betriebsleiter*

## Dank an die Initianten und Kunden

Liebe Wetzikerin, lieber Wetziker

Nach 100 Jahren Entwicklung und Wachstum haben beide Betriebe der Gemeindegewerke einen noch nie erreichten Ausbaustand erreicht. Die Einführung der Energieträger Strom und Gas verdankt Wetzikon der Weitsicht einiger seiner Bürger. Seit 1901 erbringen die Strom- und Gasversorgung ihre Dienstleistungen und zuverlässige Lieferung von Energie für die Wetziker Bevölkerung. Die Entwicklung in der Verwendung der Energieträger für Beleuchtung, Kraftanwendungen, für das Kochen und Heizen bis hin zur Prozessenergie aus Erdgas für industrielle Anwendungen, war durch Hoch und Tiefs gekennzeichnet.

Besonders in den Kriegs- und Krisenjahren des letzten Jahrhunderts litt das Unternehmen unter teilweise extremen Rohstoffverknappungen. Die Steinkohle war vor allem während den Weltkriegen schwer zu beschaffen, ihr Preis stieg um ein Vielfaches, in der Folge verdreifachte sich der Gas-Verkaufspreis!

Anlässlich des runden Jubiläums darf die Wetziker Bevölkerung dankbar und mit Stolz auf die mit Beharrlichkeit erbrachten Leistungen von Betriebs- und Behördenmitgliedern zurückblicken. Ihnen verdanken wir Wetziker die heutige entwicklungsfähige, gemeindeeigene Strom- und Gasversorgung. Mit dem weitestgehend sanierten Leitungsnetz und der geringen Verschuldung haben die Versorgungsbetriebe bestimmt eine gute Ausgangslage für den anstehenden Wettbewerbskampf in den sich öffnenden Energiemärkten. Die neuen Technologien mit Wärme-Kraftkopplung kombiniert mit neuen Heizzellentechniken für das Verbrennen von Erdgas lassen die Zukunft unseres Verbundwerkes optimistisch beurteilen!

Ihnen geschätzte Kundin und geschätzter Kunde gehört ein spezieller Dank für Ihre Treue zur Strom- und Gasversorgung. Ohne die Solidarität der KundInnen und StimmbürgerInnen in kritischen Zeiten könnte Ihre Gemeindeunternehmung dieses Jubiläum kaum begehen.

Es bleibt zu hoffen, dass weiterhin weitsichtige Behörden, BürgerInnen und KundInnen Strom und Gas als Energieträger die Treue halten und zu seinen Versorgungsanlagen Sorge tragen.

*Kurt Hintermüller, Gemeinderat  
Präsident der Werkkommission*